



# Winzerla

## Es ist nicht zu schaffen!



Jedes Jahr pflegt der Kommunalservice rund 300 Hektar an Rasen-, Baum- und Strauchflächen. Das Team um Heiko Hilpert besteht aus sieben Frauen und 14 Männern, die sich um das öffentliche Grün kümmern. Vom Bepflanzen, Verschneiden von Sträuchern bis hin zur Rasenmähd. Letzteres ist nicht nur in Winzerla aktuell. Das KSJ-Team ist ebenfalls für die Flächen in den eingemeindeten Dörfern verantwortlich. Vorgesehen sind für die Rasenflächen zwei Pflegegänge pro Jahr. In diesem Jahr musste das Team in Winzerla die Rasenmähd bereits das zweite Mal unterbrechen. Grund war z. B. ein Fest in Wöllnitz. Auch muss das Team der Verkehrssicherheitspflicht nachkommen, das hat Priorität, so Hilpert. Ebenfalls sorgen invasive Pflanzen wie die Zackenschote oder der japanische Knöterich für Aufmerksamkeit. Um die Pflanzen komplett zu entfernen, hat das Team keine zeitlichen Kapazitäten. Vielmehr kommt es z. B. beim Mähen der Zackenschote auf den richtigen Zeitpunkt an. Sie kann und darf ruhig blühen, sagt Hilpert. Wichtig ist es, genau dann zu mähen, wenn die Zackenschote die Fruchtkörper entwickelt. Hinzu kommt, dass es dieses Jahr viel geregnet hat, also Top-Bedingungen für den Pflanzenwuchs. Dann reichen zwei Pflegegänge nicht. Für Verzögerungen sorgen auch die Grobmüllberge unter den Rasenflächen. Noch ein Punkt der Kritik: radikale Strauchschnitte. Sträucher, die mehrere Jahre nicht verschnitten wurden, werden „auf Stock gesetzt“. Das ist notwendig, betont Heiko Hilpert und fügt hinzu, dass nicht mit allen Gehölzen diese Radikalkur gemacht werden kann. Dass das Gras oder der Strauch manchmal länger als gewollt steht, hat verschiedene Gründe. Das KSJ-Team arbeitet auf Hochtouren, mehr geht nicht, so Hilpert.

Am Freitag, 23. Juni, gab es die „Giftzettel“ und nun liegt vor den Schülerinnen und Schülern die schönste Zeit des Jahres: Es sind große Ferien! Damit niemandem langweilig wird, hat das Jenaer Bündnis für Familie in Kooperation mit dem Jugendamt wieder eine Broschüre mit den Ferienangeboten in und um Jena herausgegeben. Natürlich sind die Winzerlaer Einrichtungen vertreten. Das Programm vom Freizeitladen findet sich unter [www.freizeitladen.com](http://www.freizeitladen.com) und das „Hugo“-Programm gibt es unter [www.jz-hugo.de](http://www.jz-hugo.de). Die vielfältigen Angebote sind über die gesamte Stadt Jena verstreut. So bietet der Universitäts-Sportverein vom 10. bis 14. Juli ein Sommer-AKTIV-Camp an. Kinder von 7 bis 13 spielen gemeinsam Fußball, Basketball, Tischtennis und anderes. Informationen über [www.usv-camps.de](http://www.usv-camps.de) Auf dem Theaterplatz gastiert wie jedes Jahr die Kinderarena. Auf dem Programm stehen u. a. „Radio Rotz´N´Roll“, der „Wunder Circus Wonderlând“ und „Julianes Wilde Bande“. Gruslig wird es in der Ernst-Abbe-Bücherei, das Motto lautet „Herzlich willkommen in der Welt der Monster“. Eingeladen sind Kinder im Grundschulalter jeweils an den Feriendonnerstagen von 9 bis 11 Uhr. Wer

*Andreas Mehlich*

Andreas Mehlich  
Gemeinwesenarbeiter im Stadtteilbüro

## Hurra, endlich sind Ferien!



Große Freude auf die Sommerferien im Freizeitladen. Foto: Laudien

lieber konstruieren mag, experimentieren und knobeln, der ist bei der witelo-Ferienwoche vom 7. bis 9. August richtig. Mädchen und Jungen ab 10 Jahre besuchen dabei u. a. den „Imaginata“-Stationenpark, Informationen unter [www.witelo.de](http://www.witelo.de) Im Stadtmuseum „Göhre“ steht der 3. August unter dem Motto „An der Saale hellem Strande“. Es gilt gemeinsam herauszufinden, weshalb der Fluss für Jena so wichtig ist. Ein besonderes Erlebnis wartet auf neugierige Kinder von 13 bis 17 Jahren in der Zeit vom 25. bis 31. Juli: Auf dem Abenteuerspielplatz in Lobeda und im Jugendzentrum „polaris“ in Jena-Nord wird zur Jugendbegegnung Auverviliers-Jena eingeladen. Jugendliche aus der französischen Partnerstadt sind zu Gast in Jena. Sicher eine gute Gelegenheit, neue Freunde kennenzulernen und die eigenen französischen Sprachkenntnisse zu probieren. In der Angebotsbroschüre der Stadt finden sich noch zahlreiche Reise-Angebote und diverse Jugendfreizeiten. Bei einigen Angeboten ist ein Anmeldeschluss vorgegeben. Also rasch mal hineinschaut: Die Broschüre gibt es unter anderem im Stadtteilbüro in Winzerla. (sl)



# Den Stadtteil Winzerla-Nord künstlerisch erkunden

## Die Quartiersentwicklung in Winzerla-Nord geht in die nächste Runde



Nach der Stadtteil-Safari kommt nun eine Kunstwoche in Winzerla. Foto: Mehlich

Die „Quartiersentwicklung Winzerla-Nord“ geht weiter. In der Kunstwoche vom 22. bis 25. August wird „gruppe F Landschaftsarchitekten“ an die „Safariwoche“ im Mai anknüpfen und wieder ihr Zelt im Quartier aufschlagen. Dieses Mal gemeinsam mit Künstlern. Unter dem Motto „Die Kunst der Neuentdeckung“ soll der Stadtteil gemeinsam mit den Bewohnern mit einem neuen Blick betrachtet werden. Vielleicht entdecken Sie bisher unbekannte Seiten an Ihrem Wohnviertel? Jeder, der Lust und Zeit hat, kann bei Kunstprojekten die eigene Kreativität entdecken. So können mit der Künstlerin Dagmar Schmidt aus Hannover mit Klebeband (Tape Art) Spuren im Stadtteil entstehen und besondere Orte künstlerisch markiert werden. Mit dem Musiker Kay

Degner aus Berlin können Rhythmusbegeisterte bei der „Stadtteilpercussion“ mit Schlagzeugschlägeln auf Bänken, Abfalleimern und Geländern Winzerla-Nord zum Klingeln bringen. Wer Freude an der Arbeit mit Naturmaterialien hat, lässt mit dem LandArt Künstler Kai-Uwe Krauss ein Kunstwerk entstehen. Für Freunde der Malerei wird der Winzerlaer Michail Berman einen Workshop in Freiluftmalerei geben. Unter seiner Anleitung sind Sie eingeladen, einen besonderen Ort aus dem Stadtteil auf die Leinwand zu bringen. Außerdem wird es einen Workshop im Improvisationstheater mit den Schauspielern des Rababakomplots geben und der Performance-Künstler Markus Brinkmann aus Hildesheim lädt Sie ein, den Stadtteil und die Nachbarn besser kennen zu lernen. Mit Hilfe der Kunst und viel Nachbarschaftssinn will er mit seiner Workshop-Gruppe ein spontanes Fest feiern.

Die Teilnahme an der Kunstwoche ist kostenlos. Das genaue Programm landet per Flyer in ihrem Briefkasten und steht auf [www.winzerla.com](http://www.winzerla.com). Die Ergebnisse werden am 25. August auf der großen Wiese am Seniorenheim in der Friedrich-Zucker-Straße präsentiert.

**Machen Sie mit beim Textilwettbewerb!** Stricken, Filzen, Nähen, Sticken, Stoffmalerei, Applikation ... der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt. Machen Sie mit beim Textilwettbewerb und gestalten Sie ein Stück Winzerla mit Stoff, Wolle oder Garn. Aufgabe ist es, auf einer textilen Fläche in der Größe 30 x 30 cm ein Stück Winzerla darzustellen: eine Sehenswürdigkeit, einen besonderen Baum in Ihrer Nachbarschaft, Ihren Lieblingsplatz im Hof, den Himmel über Winzerla oder einfach eine Blume, die vor dem Hauseingang blüht. Wir sind gespannt auf Ihre Ideen! Die Beiträge sind bis zum 23. August, 18 Uhr im Stadtteilbüro einzureichen. Wer Hilfe beim Nähen braucht, kann jeden Dienstag zwischen 14 und 18 Uhr in der Nähwerkstatt im Stadtteilbüro vorbeikommen. Alle textilen Bilder von Winzerla-Nord werden beim Abschlussfest der Kunstwoche am 25. August zu einer Patchwork-Picknickdecke zusammengesetzt, die drei schönsten Bilder werden mit Preisen prämiert. Haben Sie Fragen? Dann melden Sie sich bei Marieke Koehn („gruppe F Landschaftsarchitekten“) [koehn@gruppef.com](mailto:koehn@gruppef.com) / 030-6112334 oder bei Sabine Zander, Stadtentwicklung Jena, [sabine.zander@jena.de](mailto:sabine.zander@jena.de) / 495213.

## Straßenfest

### in der Anna-Siemsen-Straße

Im Mai feierten die Anwohner auf dem Dinospieldplatz ein kleines Fest. Daran wollen wir anknüpfen und planen ein kleines Straßenfest. Die Idee ist, die Gehwege beim Kindergarten „Wirbelwind“ und den Gehweg auf der gegenüberliegenden Seite zu bespielen. Diesmal haben wir uns einen Wochentag ausgesucht. **Mittwoch, den 30. August von 14 bis 19 Uhr.**

**Sind Sie als Anwohner mit dabei bzw. können Sie sich vorstellen, mitzumachen?** Vielleicht ein Spiel zu betreuen, sich eins zu überlegen, egal,



wenn Sie Lust und Zeit haben, dann melden Sie sich einfach im Stadtteilbüro. Einen Plan haben wir noch nicht. Vielmehr wollen wir wieder mit Ihnen zusammen planen und das Fest gestalten. Angefragt mitzumachen und zu gestalten sind auch die anliegenden Institutionen wie „Wirbelwind“, die Seniorengruppe der Volkssolidarität und die Bonhoeffer-Gemeinde. Wir werden als Stadtteilbüro noch auf Sie zukommen. Je mehr Leute mitmachen, desto bunter wird das Fest! (am)

### Bauarbeiten im Plan

Weitgehend alles im Plan bei den Arbeiten in der Bauersfeldstraße, vermeldet Antje Vollrath von „plandrei Landschaftsarchitektur“. So wurde der Boden für die Stützmauern ausgehoben, daraufhin die Stützmauern gesetzt, zunächst bis zur Baufeldmitte. Hier wurden Drainage-Leitungen und Kabel für die Beleuchtung verlegt. Im Gehwegabschnitt H.-Schrade-Straße wurden Schachtabdeckungen angepasst und Pflastersteine verlegt. Insgesamt, so Vollrath, sind die Arbeiten im Soll. Bauverzögerungen kann es durch lieferbedingte Verzögerungen bei Sonderbauteilen geben, weshalb zeitweise nicht gearbeitet wird.



# Viele Sportarten in einem Verein versammelt

Sportvereine in Winzerla vorgestellt: Die SG Pädagogik ist stark im Stadtteil vertreten



Frank Kramer, Chef der SG Pädagogik.

Beginnen möchten wir mit der SG (Sportgemeinschaft) Pädagogik, einem der größten Freizeitsportvereine für (fast ausschließlich) Erwachsene in Jena. Gegründet wurde sie als Betriebssportgemeinschaft (BSG) Pädagogik 1984. Damals konnten sich nur Pädagogen hier sportlich betätigen. Im Jahr 1990 wurde die BSG ein eingetragener Verein, als Sportgemeinschaft (SG) Pädagogik öffnete sie sich für jegliche Sportinteressierte. Ich habe Frank Kramer, den Vorsitzenden des Vereins, zu einem Interview getroffen. Kramer, Sportlehrer an der IGS (Integrierte Gesamtschule) „Grete Unrein“ Jena und selbst langjähriger, ehemaliger Anwohner Winzerlas, ist seit 1990 Vorsitzender des Vorstandes und von jeher sportbegeistert. Angefangen hat es bei ihm „wie das bei Jungen ist, natürlich mit Fußball beim FC!“, sagt er mit einem Lächeln. Dann ging es über viele Jahre weiter mit Tischtennis, mit zeitweise fünf Mal wöchentlichem Training. Schließlich kam er über das Studium Sport auf Lehramt zum Volleyball. Zurzeit leitet Kramer selbst eine Volleyballgruppe.

Der Verein ist mit über 400 Mitgliedern im Stadtgebiet breit aufgestellt und arbeitet komplett auf ehrenamtlicher Basis. In neun Sektionen bietet die SG Pädagogik von Volleyball und Fußball über Basketball bis hin zu Wandern und Selbstverteidigung eine abwechslungsreiche Palette sportlicher Vielfalt für ihre Mitglieder. Die Trainer, meist engagierte Sportlehrer, leiten 35 Sportgruppen in ganz Jena. Der jährliche Mitgliedsbeitrag liegt bei moderaten 40 Euro. Darin enthalten ist die

*Der Sommer hat begonnen. Sonne und Relaxen sind fest eingeplant und wie toll passt da eine willkommene Abwechslung ins Bild, gemeinsam Sport zu treiben und sich bewegen. Wir möchten Sie mit der Vereinslandschaft der in Winzerla ansässigen Sportvereine vertraut machen. Zu diesem Zweck stellen wir in einer Serie einzelne Sportvereine vor und beschäftigen uns mit der Vereinsstruktur, der Vereinsgeschichte und zeigen, wie der Verein in Winzerla verwurzelt ist. Unser Anliegen ist es, Ihr Interesse und Ihre Neugier zu wecken und Sie vielleicht auch auf diesem Weg zu einem ersten Schnuppertraining zu bewegen. Uns interessiert, was angeboten wird, wo die Sportkurse stattfinden und an wen sich die Angebote im speziellen richten.*

Nutzung des Fitnessraums der IGS, für die Teilnahme an jeder weiteren Sportgruppe erhöht sich der Beitrag um jeweils 20 Euro. Trainiert wird immer in einem wöchentlichen Turnus von zwei Stunden. Zudem hat jeder Interessierte die Möglichkeit, drei Schnuppertrainings zu absolvieren.

Im Anschluss entscheiden dann beide Seiten, ob die Chemie stimmt. „Denn passt er oder passt er nicht, das muss ja im Team immer stimmen“, sagt Frank Kramer. Daran zeigt sich, dass vor allem der Spaß am Sport im Team bei der SG Pädagogik im Vordergrund steht. In diesem Sinne organisiert der Verein jedes Jahr eine Vielzahl von Turnieren, Festen und anderen sportlichen Veranstaltungen. So stehen im August und September noch der 7. Spät-Sommer-Cup sowie die Beachmeisterschaft an.

Hier in Winzerla trainiert die SG Pädagogik in den Turnhallen der Galileo-Schule, der Schillerschule, der Triebnitzschule und im Ernst-Abbe-Gymnasium. Angeboten werden Tischtennis, Fußball, Volleyball und Basketball, verteilt auf zwölf Sportgruppen. Somit ist die SG Pädagogik bei uns gut in die lokale Vereinssport-Landschaft eingebettet.

Auf unserer Homepage [www.winzerla.com](http://www.winzerla.com) finden Sie eine tabellarische Übersicht aller Sportgruppen der SG Pädagogik in Winzerla mit Turnhalle, Sportart und Kurszeit. Sie können sich diese Übersicht auch in Printform bei uns im Stadtteilbüro abholen. „Wir nehmen gerne neue Mitglieder auf“, sagt Frank Kramer zum Abschluss unseres Gesprächs.

Wenn Sie bereits jetzt schon nicht mehr wirklich still sitzen können, haben sie auf [www.sg-paedagogik-jena.de](http://www.sg-paedagogik-jena.de) die Möglichkeit, noch mehr Informationen über den Verein zu erhalten, Kontakt zu einzelnen Sportgruppen aufzunehmen, um sich gegebenenfalls anzumelden und gleich mitzumachen. In diesem Sinne: raus aus der Sonne und rein ins Trikot! (Anne Peuckert)

In Winzerla werden die folgenden acht Sportarten angeboten: **Volleyball, Basketball, Fußball, Karate, Tanzen, Radsport, Gymnastik und Tischtennis.** Hier erfolgt wiederum eine generelle Unterscheidung in Kindersport, Freizeitsport für Erwachsene und Wettkampfsport.

**Es gibt in Winzerla acht Standorte, an denen Sportkurse angeboten werden:**

- Turnhalle des Ernst-Abbe-Gymnasiums,
- Turnhalle der Triebnitzschule,
- Turnhalle der Europaschule „Friedrich-Schiller“,
- Sportanlage Winzerla (bei der Drehscheibe),
- Schulstandort Galileo,
- Bolzplatz an der Ringwiese
- Bouleplatz vor dem Rewe
- Beachvolleyballplatz am Hahnengrund.

Die vier letztgenannten Plätze sind Anlagen ohne Nutzungszeitvergabe, d. h. jeder kann sich, ohne vorherige Anmeldung, dort sportlich betätigen.

Zur Nutzung der Sportstandorte mit Nutzungszeitvergabe ist eine Vereinsmitgliedschaft nicht zwingend erforderlich. So können Privatpersonen zum Beispiel für Kindergeburtstage oder bei schlechtem Wetter, eine Turnhalle oder eine Sportanlage mieten. Die anfallende Gebühr richtet sich nach der ausgewählten Anlage, nicht nach der Anzahl der Personen, die diese nutzen. Sie liegt im Schnitt bei 18 Euro pro Stunde. Bei Interesse diesbezüglich können Sie sich an Torsten Güllmar, Sportstättenmanager bei KlJ, wenden: [torsten.guellmar@jena.de](mailto:torsten.guellmar@jena.de).

## Die Idee Stadtteilgarten wächst und wächst ...

Viele Menschen mit unterschiedlichen Ansichten arbeiten gemeinsam



Beratung neben Beeten: Alltag im Stadtteilgarten. Foto: Hartmann

Die Idee Stadtteilgarten erreicht mehr und mehr Menschen. Er wächst und wächst und wir beginnen zu überlegen, wohin er wachsen und sich entwickeln soll. Die Betonung liegt weiterhin auf dem „wir“.

Mal ganz abgesehen von größeren Bauvorhaben, dass wir in diesem Jahr noch den neuen Lehmbackofen einweihen wollen oder es vielleicht mal schaffen, einen Bodenbelag in den Wohnwagen zu installieren, für den wir keinen Staubsauger brauchen, zumal es keinen Stromanschluss gibt ...Die Sprechzeiten werden immer

voller, die Wünsche und Ansichten darüber, wie ein Garten auszusehen hat oder wie er genutzt werden soll, bilden eine immer breitere Palette. Das gibt uns Gelegenheit, füreinander offen zu bleiben. In der Zwischenzeit wird der Stadtteilgarten auch von ehemaligen Kleingartenanlagen-Hobbygärtnern genutzt, sodass ein reicher Erfahrungsschatz bereit steht, um aus ihm nützliches Wissen herauszuhören.

Und es kommen weiterhin Menschen, die sich ausprobieren wollen, die Permakultur interessant finden oder die vielleicht niemals einen Spaten verwenden würden, weil sie die natürliche Bodenschichtung nicht durcheinanderbringen wollen.

Kinder legen sich ein Beet an, ohne auch nur einen Gedanken an Jahresplanung anzustellen. Sie pflanzen einfach, weil sie gerne Erdbeeren essen. Und das darf alles sein. Ich persönlich freue mich darüber.

Ich hoffe sehr, dass die Gemeinschaft immer ausreichend Gelassenheit findet, das auszuhalten, was der Nach-

bar gerade mal wieder experimentiert oder aber der oder die einzelne soviel Vertrauen und Mut haben, auszudrücken, was sie stört. Einig sind sich die Gärtner, wenn es um gegenseitige Rücksichtnahme geht. Mangelhafte Kommunikation kann dann schon mal zum Konflikt führen. Bisher wurden jedoch immer gute Lösungen gefunden, mit denen die Beteiligten einverstanden waren. Ich will fast sagen, wenn alle glücklich sein wollen, dann dürfte das ja auch nicht so schwer sein.

Na dann, wir suchen übrigens aktuell noch Rankhilfen für Tomaten und Himbeeren! Außerdem jemanden, der ein paar Quadratmeter Linoleum übrig hat (für den Wohnwagenfußboden), Kompostbehälter und Brennholz! Falls sie jemanden wissen, bitte Bescheid sagen.

Alle Termine für Veranstaltungen rings um den Stadtteilgarten finden Sie auf der Internetseite [www.winzerla.com](http://www.winzerla.com) oder als Aushang im Garten. (jh)

## Nähwerkstatt, Musik und Gartenarbeit: ELLi sei Dank!

Kleine Zwischenbilanz kurz vor dem ersten Geburtstag: viele Unterstützer sind dabei

Im August wird ELLi ein Jahr alt. Wir freuen uns, dass die Angebote von verschiedenen Menschen wahrgenommen und genutzt werden. In der Nähwerkstatt treffen sich jeden Dienstag handarbeitsfreudige Menschen, um praktische kleine Dinge für den Alltag herzustellen und vor allem um sich auszutauschen oder einfach nur eine schöne Zeit miteinander zu verbringen. Ich persönlich empfinde die Atmosphäre als zwanglos und offen. Sie sind eingeladen, auch einmal vorbeizuschauen und wenn sie möchten, mitzumachen. Es sind keine Vorkenntnisse nötig. Wir unterstützen Sie falls nötig. Im Stadtteilgarten wird es auch immer bunter. Es gibt einige syrische Familien, die sich ausprobieren: „Der Boden ist an-

ders als in Syrien“, „Orangen kann man nicht anbauen“. Die Verständigung mit anderen Gärtnern funktioniert gut und falls es doch einmal Schwierigkeiten geben sollte, so rufen wir unseren Dolmetscher.

Die Musikwerkstätten finden ebenfalls regelmäßig statt. Der Klavierunterricht begleitet jeden Dienstag mit seinen Klängen die Nähwerkstatt im Stadtteilbüro. Im Freizeitladen gab es zuletzt den Cajonunterricht. Die Leiterin der DaZ-Gruppe (Deutsch als Zweitsprache) der Triebnitzschule nutzte mehrere Monate die Gelegenheit, Kindern aus Syrien, dem Irak, Bulgarien und Jemen dieses Instrument näher zu bringen und gleichzeitig Kontakt zu örtlichen Einrichtungen der Jugendarbeit

herzustellen. Es waren immer wieder organisatorische Hürden zu überwinden. Vielen Dank an Claudia Telschow und das ganze Team des Freizeitladens! Im „Tacheles“ wird währenddessen jeden Mittwoch Gitarre geübt. In dieser Gruppe sind übrigens noch Plätze frei! Bleibt noch das Erzählcafé. Ich bin dankbar für die Einblicke, die uns die Gäste gegeben haben. Sie eröffnen bei den Zuhörern neue Perspektiven. Sie machen Fremdes verständlich. Und sie hinterfragen Bekanntes. Mit ELLi lerne ich die ganze Zeit. Vielen Dank an alle, die dabei sind und damit all die interessanten Erfahrungen ermöglichen! Danke an Susi, Karola, Jalil, Ulrich, Alex, Andreas, Laura, Florian, Tabea, Silke, Markus, Anne und und und ... (jh)



## Aktueller Planungsstand Winzerla-Nord



Bürgerbeteiligung ausdrücklich erwünscht:  
Die Planungsgruppe wird aktiv. Foto: am

Am 14. Juni tagte zum zweiten Mal die Bürgerplanungsgruppe für Winzerla-Nord. Zwei Punkte standen auf der Tagesordnung. Es wurden die Ergebnisse der „Safari“-Woche Anfang Mai reflektiert, zudem waren Visionen der Teilnehmer gefragt. In der „Safari“-Woche wurden viele Perspektiven von Winzerla-Nord beleuchtet: so der Ausbau und

die Aufwertung von wichtigen Wegeverbindungen, Nutzen der Potenziale von ungenutzten Flächen und Spielplätzen für Treffpunkte, Verbesserung der Orientierung, Abbau von Barrieren, Reduzierung von dunklen Ecken und das Begutachten der Parkplatzsituation. Gleichzeitig gaben Antje Backhaus und Marieke Koehn von „gruppe F“ einen Ausblick auf die nächsten Schritte. Während bei der „Safari“ der Blick auf Winzerla-Nord und die räumlichen Qualitäten gerichtet war, wird in der Kunstwoche, die vom 22. bis 25. August stattfindet, die soziale und kulturelle Perspektive im Vordergrund stehen. Siehe der Beitrag auf Seite 2. Im zweiten Teil der Bürgerrunde fragten die Planer Backhaus und Koehn Visionen ab. In der „Safari“-Woche entwarfen die Planer ein „Fadenmodell“, das die Wegebeziehungen visualisiert. Es zeigte

sich, dass von der Haltestelle Damaschkeweg aus zwei „Wegstränge“ existieren, die Wasserachse hoch und an Rewe rechts vorbei in Richtung Seniorenheim „Am Kleintal“. Für die letztere Strecke waren Ideen für die Gestaltung gefragt. Sabine Zander, zuständige Stadtplanerin für Winzerla, zeigte vorher noch ein paar Gestaltungsbeispiele aus anderen Städten, die zur Inspiration einluden. Danach wurden die Anwesenden aufgefordert, ihre Ideen auf das Papier zu zeichnen. Vorgestellt wurden hauptsächlich Ideen zur Aufwertung der Strecke, z. B. mittels verschiedener Elemente oder durch eine farbliche Gestaltung. Die Ideen fließen als Anregungen in die Planung mit ein. Die nächste Bürgerplanungsrunde ist am Dienstag, dem 12. September. (am)

## Winzerlaer Straßen – Teil 6



Wenn alle Brunnlein fließen ... Im mittleren Abschnitt der Wasserachse fließt endlich wieder das Wasser. Lange Zeit war die Anlage nicht mehr in Betrieb. Nun haben die Mitarbeiter der Brunnenmeisterei Schreier aus Nermsdorf bei Weimar die Steuerungstechnik für den Wasserlauf wieder instandgesetzt. Auf Anfrage teilten die Brunnenbauer mit, dass noch weitere Arbeiten notwendig sind. Aber die ersten Erfolge sind endlich sichtbar. Außerdem wurde das Bassin des Flößerbrunnens abgedichtet. Nun kann der Brunnen in der heißen Jahreszeit der Abkühlung dienen. (sl)

Die Hugo-Schrade-Straße erhielt ihren Namen 1984. Der Beschluss des Rates der Stadt datiert auf den 16. Januar 1984. Zuvor hieß die Straße schlicht „Straße 1“, da sie die erste Straße im neuen Wohngebiet war.

Dr. Hugo Schrade stammte aus Ludwigsburg in Baden-Württemberg. Er studierte in Stuttgart Maschinenbau und im Jahr 1929 trat er als Assistent der Personalabteilung in das Unternehmen Carl Zeiss Jena ein. Wegen seiner jüdischen Ehefrau Erna wurde Hugo Schrade von den Nazis drangsaliert, immer wieder wurde die Zeiss-Geschäftsleitung gedrängt, ihn zu entlassen. Hugo Schrade hielt zu seiner Frau und wurde schließlich am 16. Oktober 1944 verhaftet. Er kam in ein Arbeitslager der „Organisation Todt“ in die Nähe von Halle. Seine Frau Erna wurde ins KZ Theresienstadt deportiert. Auf Intervention der Zeiss-Geschäftsleitung wurde Hugo Schrade im März 1945 aus dem Arbeitslager entlassen. Nach dem Einmarsch der Amerikaner gelang es ihm, den einzig noch in Jena

### Hugo-Schrade-Straße

verfügbaren Bus nach Theresienstadt zu entsenden. Dort wurden etwa 30 Juden aus Thüringen aufgefunden und zunächst nach Jena gebracht, darunter Erna Schrade. Ihr Mann Hugo stieg in die Zeiss-Geschäftsleitung auf, nachdem die Amerikaner zahlreiche Zeissianer nach Oberkochen gebracht hatten. Er wurde 1966 Werksleiter und dann Generaldirektor. Im Jahr 1950 erhielt er den Nationalpreis der DDR, 1974 verstarb Hugo Schrade.

Im Jahr 1990 wurde beschlossen, die sich durchs Wohngebiet schlängelnde Straße in verschiedene Abschnitte zu unterteilen. Sie tragen die Namen „Boegeholdstraße“, „Bauersfeldstraße“, „Wanderslebstraße“ und „Schornerstraße“. Über die Namensgeber dieser Abschnitte werden wir in den folgenden Teilen unserer Straßennamen-Serie berichten. (sl)



## „Singen macht Freude und tut der Seele gut“

Im Stadtteilbüro trifft sich jede Woche ein Kreis sangesfreudiger Damen



Die öffentlichen Auftritte des Stadtteilbüro-Chores enden immer mit einem Kanon.

„Und im Chor, da geht's uns bene, Ja im Chor, da geht's uns gut“, so beginnt das Lieblingslied der Singegruppe aus dem Stadtteilbüro. Jeden Mittwoch treffen sich dort ab 14 Uhr sangesfreudige Damen, um gemeinsam zu singen, sich auszutauschen und auf eine Tasse Kaffee. „Unsere Gruppe besteht seit Anfang der 1990er Jahre“, sagt Roswitha Barth. Die 74-Jährige leitet die Gruppe und gibt beim Singen den Takt vor. Hervorgegangen ist die jetzige Gruppe aus dem Chor der Arbeitsloseninitiative „Ali“. Aktuell gehören zwölf Frauen dazu, die jüngste – Asta Kol-

latschny – ist 54, die älteste – Erika Adam – ist stolze 90 Jahre alt.

„Singen macht Freude und es tut der Seele gut“, sagt Gabriele Kaden, die schon lange dabei ist. Im Liederheft des Chores sind an die 300 Stücke verzeichnet, darunter viele Volkslieder wie „Und wieder blüht die Linde“ oder „Am Brunnen vor dem Tore“. Außerdem werden Lieder aus der DDR-Zeit gesungen wie „Unsre Heimat“, aber auch thematische Lieder zur Faschingszeit, zu Weihnachten oder im Frühling. Roswitha Barth sagt, dass prinzipiell a-cappella gesungen werde, eine musikalische Be-

gleitung gebe es nicht. Das sei aber nicht immer so gewesen: Eine Zeitlang begleitete Christian Seidler vom Verein „Bildungslücke“ die Sängerinnen am Klavier.

Wer die Singegruppe einmal live erleben möchte, sollte den Nikolausmarkt besuchen. Auftritte gab es zudem immer zu den Sommerfesten im Stadtteil. Je nach Jahreszeit werde das Repertoire der Auftritte zusammengestellt, sagt Roswitha Barth. Und traditionell endet jeder Auftritt mit einem Kanon: „Wir mögen Bruder Jakob ebenso wie Lachend geht der Sommer oder Abendhimmel.“ Die Freude am gemeinsamen Singen überträgt die Gruppe auch regelmäßig an die Bewohnerinnen und Bewohner des Seniorenheimes „Kleinertal“. Immer mittwochs ab 10 Uhr geht eine Abordnung des Chores ins Heim, um dort mit den Bewohnern gemeinsam zu singen.

Sie seien eine verschworene Gruppe, sagt Roswitha Barth. Freude und Leid würden geteilt. Zweimal im Jahr gibt es einen Wandertag, außerdem feiern die Damen gemeinsam Fasching und Weihnachten. Aktuell wird eine zweite Alt-Stimme gesucht. Wer Lust an der Gemeinschaft und der Musik hat, kann gern einmal zum Probensingen vorbeikommen. Jeden Mittwoch ab 14 Uhr im Stadtteilbüro. (sl)

### NACHRUF



**Nicht trauern wollen wir, dass wir sie verloren haben, sondern dankbar sein, dass wir sie gehabt haben!**

Im Jahr 1992 trat Christina Keilich – Christa, wie wir sie alle liebevoll nannten – in den Chor der Arbeitsloseninitiative (Ali) ein. Seit einigen Jahren gehört dieser dem Stadtteilbüro Winzerla an. 1995 zog Christa nach Winzerla und wohnte hier bis etwa 1998. Der Gesundheit wegen wollte ihre Tochter Sybille sie in der Nähe haben und deshalb zog Christa in die Dornburger Straße. Dennoch kam sie weiterhin regelmäßig zu den Chorproben. Mit ihrer kräftigen Stimme war sie immer eine große Bereicherung für uns. Trotz ihrer Krankheit ließ sie sich nicht davon abbringen, uns die Treue zu halten. Im Seniorenheim „Am Kleinertal“ agierte sie außerdem seit vielen Jahren ehrenamtlich und kümmerte sich aufopferungsvoll um die Heimbewohner. Leider siegte am 17. Mai ihre schlimme Krankheit über ihren Lebensmut. Wir werden sie immer in guter Erinnerung behalten!

Der Chor im Stadtteilbüro



### Parlez-vous Français?

Jeden Donnerstag wird in der Ortsteilbibliothek ab **9 bis 10.30 Uhr** unter Leitung von Ursula Mania Französisch gesprochen. Der Kurs dient zur Auffrischung ihrer Französischkenntnisse. Neue Kursteilnehmer sind willkommen. Unkostenbeitrag: zwei Euro. Im August ist Kurspause.

### Let's speak English!

Jeden Donnerstag gibt es in der Ortsteilbibliothek von **10.30 bis 12 Uhr** unter Leitung von Ursula Mania einen Englischkurs. Das Kursangebot richtet sich an Fortgeschrittene und ist offen für neue Teilnehmer. Unkostenbeitrag: zwei Euro. Im August findet kein Sprachkurs statt.

Informationen zu beiden Sprachkursen: **Telefon 697238**.

### Gartensprechstunde

Die nächsten beiden Gartensprechstunden finden am **8. Juli und am 12. August von 10 bis 12 Uhr** statt. Treffpunkt im Garten (bei Regen im Wohnwagen). Thema ist u. a. der Wiederaufbau des Lehmbackofens. Gäste sind willkommen.

### Evangelisch-luth. Kirchengemeinde

Gottesdienste im Juli und August:

**2.7. 10 Uhr** Kirche Winzerla, **17 Uhr** Kirche Burgau Tauf-Gd., **9.7. 10 Uhr** Kirche Winzerla, **14 Uhr** Kirche Ammerbach, **17 Uhr** Kirche Lichtenhain mit AM., **16.7. 10 Uhr** Kirche Winzerla, **23.7. 10 Uhr** Kirche Winzerla, **30.7. 10 Uhr** Kirche Winzerla, **6.8. 10 Uhr** Kirche Winzerla, **13.8. 10 Uhr** Kirche Winzerla, **20.8.** Stadtbalkon, Open-Air-Gottesdienst, **27.8. 10 Uhr** Kirche Winzerla, **18 Uhr** Kirche Burgau Sonntagsausklang.

Gottesdienste in den Altersheimen: **29.7. 9.45 Uhr** und **26.8. 9.45 Uhr** „Kleinertal“, **29.7. und 26.8. 10.30 Uhr** „Hahnengrund“.

Am **21.7.** wird ab **19.30 Uhr** der Film „Madame Mallory und der Duft von Curry“ im Gemeindezentrum gezeigt. Am **18.8.** läuft dort **19.30 Uhr** „Das brandneue Testament“. Seniorennachmittage gibt es am **16. und 30.8.** um **14 Uhr** im Gemeindezentrum, Anna-Siemsen-Straße 1. Das „Welcome-Café“ für Fremde in unse-

rer Mitte gibt es am **28.7. und 25.8.** um je **17 Uhr** im Gemeindezentrum.

### Pilzberatung

Pilze gibt es das ganze Jahr über. Wer Pilze gefunden hat und sich nicht sicher ist, um welche Sorte es sich handelt, der kann sich an die Pilzsachverständige Heike Schneider in Winzerla wenden. Sie ist bei Bedarf telefonisch zu erreichen unter **602264 oder 0175 3476815**. Die Pilze können nach Voranmeldung in der Anna-Siemsen-Straße 68b begutachtet werden.

### Wieder Kräuterwanderung

Am 15. Juli bietet Ulrike Klimas wieder eine Kräuterwanderung an. Treffpunkt 9 Uhr am Stadtteilgarten. Bitte einen Korb, ein Brettchen und ein Trinkgefäß mitbringen. Wichtig ist festes Schuhwerk, bei Regen fällt die Wanderung aus.

### Gottesdienst der „JesusGemeinde“

Die „JesusGemeinde“ lädt jeden Sonntag um **10.30 Uhr** herzlich zum Gottesdienst mit Kinderprogramm ein. Anschließend gibt es Kaffee. Kontakt: „JesusGemeinde“ Jena ([www.jesugemeinde-jena.de](http://www.jesugemeinde-jena.de)) Wo? Friedrich-Schiller-Schule (in den Projekträumen des Stadtteilbüros).

### „Dörfer in Jena“

Die 154-seitige Schrift, die sich mit den ehemaligen Dörfern der Stadt und den ländlichen Ortsteilen befasst, ist neu erschienen. Auf den Seiten 136-141 gibt es ein Kapitel über Winzerla. Das Heft ist kostenlos im Stadtteilbüro zu erhalten.

### Seniorenbegegnungsstätte

#### „Alt und Jung unter einem Dach“

Am Donnerstag, **13. Juli**, ist Ortsteilbürgermeister Friedrich-W. Gebhardt zu Gast bei der Volkssolidarität, Anna-Siemsen-Straße 1. Im Kaffeeklatsch ab 14 Uhr gibt er Auskunft zur Frage „Was gibt es Neues in Winzerla?“

Am **20. Juli** wird ab **14 Uhr** ein Sommerfest mit Kaffee, Musik und kleinen Überraschungen gefeiert, um Anmeldung wird gebeten. Weitere Programmhinweise und Informationen bei Petra Kolodziej unter Telefon **617080**.

### Nächster Trödelmarkt Anfang September

Am **2. September** findet in der Zeit von **9 bis 13 Uhr** der nächste Trödelmarkt auf dem Rewe-Vorplatz statt. Wenn Sie ihren Trödel anbieten wollen, dann melden Sie sich bitte bis Ende August im Stadtteilbüro an (die Kontaktdaten finden Sie im Impressum).

### Buchtipp: „Die neuen Wilden“ wird für Furore sorgen

Dieses Buch birgt wahrlich Sprengkraft in sich: „Die neuen Wilden. Wie es fremden Tieren und Pflanzen gelingt, die Natur zu retten“ von Fred Pearce.

Der britische Umweltjournalist Fred Pearce stellt die Dogmen des bisherigen Naturschutzes auf den Prüfstand und zieht kühne, ja schmerzhaft Schlussfolgerungen. Pearce erteilt all jenen Bemühungen eine Absage, mit hohem Aufwand sogenannte invasive Arten wie den Waschbären oder das Zackenschötchen, die Wollhandkrabbe oder das Drüsige Springkraut ausmerzen zu wollen. Fundiert stellt der Autor dar, dass die „fremden“ Arten mit Erfolg nur jene Nischen besetzen, die in aller Regel durch den Menschen geschlagen wurden. Sprich, nur wo Ökosysteme bereits geschädigt oder zerstört worden sind, können die „Fremden“ überhaupt Fuß fassen. Zugleich weist Pearce nach, dass unsere Vorstellung von „wilder Natur“ zumeist ins Reich romantischer Wunschvorstellung gehört. Selbst im scheinbar unberührten Regenwald lassen sich die Spuren der emsigen Tätigkeit früherer Zivilisationen finden. Im Zeitalter der Globalisierung wandern Pflanzen und Tiere rings um den Globus und überall, wo sie auf günstige Bedingungen treffen, breiten sie sich aus, vermehren sie sich und bilden sie neue Ökosysteme. Überraschenderweise oft mit einer höheren Zahl von Spezies als wir sie in „wilden“ Habitaten vorfinden. Ein spannendes Buch, das jeder Naturfreund lesen sollte! Fred Pearce: „Die neuen Wilden. Wie es mit fremden Tieren und Pflanzen gelingt, die Natur zu retten“, Oekom-Verlag München 2016, 22,95 Euro (sl)

## Aus dem Ortsteilrat



Liebe Winzerlaer,

nach drei Jahren Ortsteilrat möchte ich eine kleine Zusammenfassung unserer bisherigen Tätigkeit geben. Die Zusage, unsere Arbeit transparent zu gestalten, ist durchgehend umgesetzt worden. Sie wissen, welche Themen in den jeweiligen Sitzungen anstehen und haben immer die Möglichkeit, daran teilzunehmen. Ihre Teilnahme, liebe Winzerlaer, ist ausdrücklich

gewünscht. Es ist uns wichtig, Ihre Meinung bei der Gestaltung unseres Ortsteiles zu kennen und sie in unsere Entscheidungen einfließen zu lassen. Themen wie die Bürgerversammlung zur Baumaßnahme Bauersfeldstraße, die Sitzung mit den Anwohnern von Winzerla-Nord zur Quartiersentwicklung sowie die erste Sitzung mit Kindern und Jugendlichen aus dem Ortsteil sind nur einige Schlaglichter, die in den letzten drei Jahren neben den stets öffentlichen Ortsteilsratssitzungen stattgefunden haben. Wir haben beschlossen, die Wasserachse für den Radverkehr freizugeben sowie Beschlüsse gefasst, Vereine finanziell bei ihren Vorhaben im Ortsteil zu unterstützen. Nach der Sommerpause wird das für viele wichtige Thema der Geschwindigkeitsmessungen, die wir über die letzten drei Jahre veranlasst haben, noch einmal aufgerufen und mit dem zuständigen Fachbereich der Stadt besprochen, um künftige Maßnahmen zu vereinbaren. Ich wünsche Ihnen und allen Schulkindern eine schöne Ferienzeit und viel Erholung.

Ihr Ortsteilbürgermeister Friedrich-Wilhelm Gebhardt

### Schließung Büro Ortsteilrat

Das Büro des Ortsteilrates ist vom 10. Juli bis zum 25. August geschlossen. In dringenden Fällen ist der Ortsteilbürgermeister unter Telefon 0157 32826280 erreichbar.

### Ortsteilratssitzung am 5. Juli

Die nächste Sitzung des Ortsteilrates findet am Mittwoch, den 5. Juli um 18 Uhr in der Aula der Gemeinschaftsschule „Galileo“ statt. Die Architekten und der zukünftige Bauherr wollen nun die Bebauung des Geländes der Gärtnerelektronik und der Waschanlage Seume in ihrer Endphase vorstellen.

### Deckensanierung Rudolstädter Straße und Erneuerung Bushaltestelle Damaschkeweg

In der Zeit vom 14. August bis zum 8. September wird von der Kreuzung Winzerlaer Straße bis zur Bushaltestelle Damaschkeweg der Straßenbelag der Rudolstädter Straße erneuert. Dabei wird gleichzeitig die Bushaltestelle Damaschkeweg Richtung Burgaupark erneuert. Die Maßnahme ist aus verkehrstechnischen Gründen in vier Bauphasen eingeteilt. In den jeweiligen Bauphasen bleiben die Bushaltestellen Damaschkeweg weiter in Betrieb. Bei dem Linienverkehr 2 und 3 der Straßenbahn kommt es zu einer kurzfristigen Umleitung. Der Jenaer Nahverkehr wird hierzu rechtzeitig informieren. Alle entsprechenden Bauphasen mit den jeweiligen Einschränkungen und den Plan können Sie auf der Internetseite des Ortsteilrates ([www.otr-winzerla.com](http://www.otr-winzerla.com)) einsehen.

### Hartz IV-Empfänger in Winzerla

Am 14. Juni traf sich der Ortsteilrat in der Schillerschule. Das Thema des Abends war die Situation von Empfängern von Arbeitslosengeld II (Alg II, auch Hartz IV genannt) in unserem Ortsteil. Der Werkleiter von Jenarbeit, Eberhard Hertzsch, informierte zunächst über die Zahlen.

Nähere Informationen:

[www.otr-winzerla.com](http://www.otr-winzerla.com)

Ortsteilbürgermeister: Friedrich-Wilhelm Gebhardt

Sprechzeiten: Dienstag: 17 – 18.30 Uhr, Freitag: 10 – 11.30 Uhr

Anschrift Ortsteilrat:

Anna-Siemsen-Straße 45, 07745 Jena

Telefon: 03641 507520 (während der Sprechzeiten)

[otr-winzerla@jena.de](mailto:otr-winzerla@jena.de)

In Jena beziehen derzeit 7.880 Menschen Alg II. 1.304 (16,5%) davon leben in Winzerla, darunter 403 Kinder. Der im Stadtvergleich überproportionale Anteil an Alg II-Beziehern liegt an den weniger hohen Mietpreisen im Ortsteil. Die Mieten werden von Jenarbeit bis zu einer gewissen Höhe übernommen. 264 (20,2%) der Alg II-Bezieher sind Flüchtlinge und 137 (10,5%) sind alleinerziehend.

Eins fiel in der Diskussion besonders auf. Die Lebenswirklichkeit von Alg II-Empfängern entspricht nicht dem, was man häufig im Fernsehen sieht. Dort werden diese oft als faul und zurückgeblieben dargestellt. In Wirklichkeit arbeitet die Mehrheit der Betroffenen, aber ihr Einkommen reicht nicht zum Leben. Ein Beispiel ist die alleinerziehende Frisörin mit zwei Kindern, die selbst bei Vollbeschäftigung weniger verdient als der Staat als lebensnotwendig erachtet. Tatsächlich arbeitssuchend sind 399 der 1.304 Betroffenen (30,6%). Unter ihnen ist ein gewisser Anteil an Menschen, der gerade das Studium abgeschlossen hat und schnell Arbeit findet. Der Rest ist häufig krank oder kann die gelernte Arbeit nicht mehr ausführen.

Betroffenen werden in Winzerla verschiedene Angebote gemacht. Sie können im Stadtteilbüro, beim Verein „Kinder City“, der LAW Außenstelle im „Columbus-Center“ oder direkt bei Jenarbeit Beratung und Hilfe bekommen. Ihr Ortsteilrat hat natürlich auch immer ein offenes Ohr für Sie. (Marcus Komann, stellvertretender Ortsteilbürgermeister)

Für diese Rubrik zeichnet der Ortsteilbürgermeister verantwortlich.

### Impressum

Herausgeber und Redaktion:

Stadtteilbüro Winzerla, Anna-Siemsen-Straße 49, 07745 Jena

Öffnungszeiten Stadtteilbüro:

Montag 10 bis 17 Uhr

Dienstag geschlossen

Mittwoch 10 bis 17 Uhr

Donnerstag 10 bis 14 Uhr

Freitag 9 bis 12 Uhr

Telefon: 03641 354570, Fax: 03641 354571

[info@winzerla.com](mailto:info@winzerla.com), [www.winzerla.com](http://www.winzerla.com)

Redaktion: Andreas Mehlich (am), Stephan Laudien (sl), Markus Meß (mm)

Auflage: 7.000 Exemplare

Druck: Druckhaus Gera

Verteilung: Ihr Kurier 24

Redaktionsschluss: 15. des Vormonats

Die nächste Stadtteilzeitung erscheint am 29. August 2017

Gefördert vom Bund, vom Freistaat Thüringen und der Stadt Jena